

**Schulinternes Curriculum Latein (Stand 2019)**  
**Kompetenzerwartungen Ende 6 (LII, G8)**

Jgst. 6: Lehrbuchphase: Prima A Lektion 13

<b>Kompetenzen</b>	<b>Kompetenzerwartungen</b>	<b>Lektionen / Lerninhalte / Materialien</b>
1. Sprachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler.....	
1.1 Wortschatz	beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes (thematischer und grammatischer Strukturierung) (ca. 400Wörter).	Ende Lektion 13  Vokabelselbsttest zur L 1-15 mit unterschiedlich konzipierten Lücken zur Binnendifferenzierung (FueS)
	können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (Stamm, Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	Lehrbuchbegleitende LÜK-Materialien zur Selbstkontrolle  Interaktiver Übungsfundus auf lo-net2 zu den Lektionen 1-13 mit Möglichkeit zur Binnendifferenzierung
	erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	
	erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.	
1.2 Grammatik	beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Substantive: a-, o-, konsonantische Deklination</li> <li>• Adjektive: a-, o- Deklination</li> <li>• Verben: a-,e-,i-, konsonantische, gemischte Konjugation (Präsens, Perfekt Indikativ; Imperativ)</li> </ul> Interaktiver Übungsfundus auf lo-net2 zu den Lektionen 1-13 mit Möglichkeit zur Binnendifferenzierung

	können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	
	können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	
	können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.	L11+: Binnendifferenziertes Freiarbeitsmaterial zum Acl (Wochenplan)
	können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	Artikel, Ablativ, unterschiedliche Kasus, Satzbau
	können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	
	können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	
2. Textkompetenzen	können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	
	können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	
	können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	

	können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.	
	können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	
	können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten	
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	
3. Kulturkompetenz	kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	Treffpunkte im alten Rom (Lektion 1-5) Römisches Alltagsleben (Lektion 6-10) ⇒ Mögl.: interdisziplinäre Zusammenarbeit L6/GE: Modul zur Sklaverei im antiken Rom (Lek. 9/10) Römische Geschichte (Lektion 11-13)
4. Methodenkompetenz	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	
4.1. Wortschatz	können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	Interaktiver Übungsfundus auf lo-net2 zu den Lektionen 1-25 mit Möglichkeit zur Binnendifferenzierung
	kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.)	u. a. Grammatik Lektion 2
4.2. Grammatik	können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	u. a. Grammatik Lektion 5 und 10 Interaktiver Übungsfundus auf lo-net2 zu den Lektionen 1-25 mit Möglichkeit zur Binnendifferenzierung

4.3. Umgang mit Texten und Medien	können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	u. a. Grammatik Lektion 5 und 10
	können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden.	Einführung: u. a. Pendelmethode
	können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.	
	können einfach zu entdeckende Textelemente (z.B. Handlungsträger, Konnektoren) beschreiben und unter Anleitung zur Untersuchung sowie Deutung von Texten nutzen.	
	können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	
4.4. Kultur und Geschichte	können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.	Exkursion (incl. Workshops zu Alltagsthemen): a) Museum „Römerwelt am Caput Limitis“ (Rheinbrohl) oder b) APX (Xanten)
	sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart unter Anleitung zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	insbesondere Lektion 1-10

**Schulinternes Curriculum Latein (Stand 2019)**  
**Kompetenzerwartungen Ende 8 (LII, G8)**

Jgst. 7/8: Lehrbuchphase: Prima A Lektion 40

- Gemäß Lehrplan wird die Lehrbuchphase (Prima A) fortgesetzt; am Ende der Jahrgangsstufe 8 soll nach Möglichkeit die Lektion 40 des eingeführten Lehrwerks erreicht und damit die Lehrbuchphase beendet sein.
- In der Jgst. 8 wird eine Wochenstunde zusätzlich erteilt (Ergänzungsstunde EL6), welche dafür vorgesehen ist, den Lernstoff aus der Jgst. 6 und 7 zu wiederholen. Sie kann wahlweise a) wöchentlich als eine Einzelstunde oder b) zweiwöchentlich als eine Doppelstunde unterrichtet werden. Ein zuvor vereinbarter Lernstoff aus den Lektionen 1-30 wird am Anfang der Ergänzungsstunde als Schülerreferat vorgetragen und im Anschluss daran mit Hilfe von binnendifferenzierten Übungsmaterialien individuell trainiert.

Kompetenzen	Kompetenzerwartungen	Lektionen / Lerninhalte / Materialien
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler</b>	
<b>1.1 Wortschatz</b>	beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (1100 – 1200 Wörter).	Lerninhalt: Vokabular bis einschließlich Lektion 40  Interaktiver Übungsfundus auf lo-net2 zu den Lektionen 1-25 mit Möglichkeit zur Binnendifferenzierung
	können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.	Lehrbuchbegleitende LÜK-Materialien zur Selbstkontrolle
	verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.	
	finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.	
<b>1.2 Grammatik</b>	beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	kennen die Endungen aller Deklinationen und Konjugationen; alle Genera verbi, Modi und Tempora (außer Futur II!); zu diesem Zweck zusätzlich Erarbeitung der Grammatik von Lek.

		42 (Partizip und Infinitiv Futur)  Interaktiver Übungsfundus auf lo-net2 zu den Lektionen 1-25 mit Möglichkeit zur Binnendifferenzierung
	können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.	vgl. Übersicht im Begleitband S. 144
	können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden.	Binnendifferenzierung in Lektion 30 möglich: Einführung des nominalen Abl. Abs. kann an Hand der Übung d) hinreichend erarbeitet werden. Das T-Stück (mit geringem grammatikalischem Mehrwert) kann hingegen von SuS übersetzt werden, die den Abl. Abs. schon gut beherrschen, während die schwächeren SuS den Stoff aus L29 vertiefen.
	können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.	insbesondere Acl (Wdh. in Lek. 17 und 42), PC (Lek. 24; 26; 42) und Abl. abs. (Lek. 29 und 30)
	können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.	
	können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.	
	können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.	
<b>2. Textkompetenz</b>	können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.	
	können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).	

	können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	
	können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.	
	können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.	kennen z.B. die Merkmale einiger Textsorten (Vgl. u.a. „Brief“ Lek. 27 und 35, „Rede“ Lek. 29 und 39); kennen einige zentrale Stilmittel (Lek. 39)
	können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und- und Denkweisen kritisch reflektieren.	
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	
<b>3. Kulturkompetenz</b>	besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.	z.B. „Mensch und die Götter“ (Lek. 21-25), ⇒ Mögl.: interdisziplinäre Zusammenarbeit La/Re (=> historische Kommunikation) „Gallien wird römisch“ (Lek. 36-40)
<b>4. Methodenkompetenz</b>	können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden	
<b>4.1 Wortschatz</b>	können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.	z.B. durch Kenntnisse der Wortbildungslehre (vgl. Begleitband Lek. 19), Interaktiver Übungsfundus auf lo-net2 mit Möglichkeit zur Binnendifferenzierung
	kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	Interaktiver Übungsfundus auf lo-net2 mit Möglichkeit zur Binnendifferenzierung

<b>4.2 Grammatik</b>	können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	Lehrbuchbegleitende LÜK-Materialien zur Selbstkontrolle und Binnendifferenzierung
<b>4.3 Umgang mit Texten und Medien</b>	können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	
	können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden.	
	können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden.	
	können verschiedenartige Textelemente beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden.	u.a. Lek. 19 (Begleitband S. 60): Tempusprofil; Lek. 18 (S.57): Konnektoren
	können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	
<b>4.4 Kultur und Geschichte</b>	können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.	
	sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	



**Schulinternes Curriculum Latein (Stand 2019)**  
**Kompetenzerwartungen Ende 9 (LII, G8)**

Jgst. 9: Phase der kontinuierlichen Lektüre

- Gemäß Lehrplan werden mindestens zwei Modelle der lateinischen Hochsprache gelesen.
- Nach Fachkonferenzbeschluss vom 23.04.2007 werden in einem Halbjahr obligatorisch Auszüge aus Cäsar „De bello Gallico“ gelesen. Der Inhalt des 2. Halbjahres ist demnach im Rahmen der Bestimmungen des Kernlehrplanes frei wählbar.

Kompetenzen	Kompetenzerwartungen	Lektionen / Lerninhalte / Materialien
<b>1. Sprachkompetenz</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>	
<b>1.1 Wortschatz</b>	sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern.	Wiederholung und Ergänzung durch Nutzung eines geeigneten Grundwortschatzes, z.B. Cornelsen scriptor
	sind zunehmend in der Lage, die Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.	
	verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.	
	können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	
<b>1.2 Grammatik</b>	beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.	Einführung in den Umgang mit einer Systemgrammatik
	können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen.	

	können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.	
	können die satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.	lektürebegleitende Einführung der nd-Formen
	können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen.	lektürebegleitende Einführung der Deponentien und Semideponentien
	können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.	
	können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen.	
<b>2. Textkompetenz</b>	können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen.	
	können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).	Binnendifferenzierte Vorgehensweise ist an Hand der Verwendung verschiedener Cäsar-Ausgaben möglich: z. B.
	können ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Einstieg/leicht (Comic mit an Caesartexte angelehnte Aussprüche): Hellmich, Michaela: Caesar. Der Gallische Krieg. Ein Comic für die Caesar-Lektüre, Göttingen 2012</li> <li>b) Mittelschwer (B.G.I, 1-10 in kolometrischer Schreibweise mit knappen Vokabelangaben): IANUA NOVA.LEKTÜRE, Ausgaben A und B, Teil III (klassische und mittellateinische Prosa und Dichtung), hg. Von Horst Holgermann, Vandenhoeck &amp; Ruprecht: Göttingen 1984<sup>5</sup></li> <li>c) Fortgeschritten (Original-Prosa-Schreibweise mit Hilfen/Angaben/Bildern und Interpretationsanregungen): CAESAR,</li> </ul>

		Lateinlektüre aktiv!, ausgewählt und kommentiert von Peter Glatz, hg.v. Helfried Gschwandtner / Christian Brandstätter, ÖBV: Wien 1999 <sup>4</sup> , beziehbar über Klett-Verlag
	können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen.	
	können leichtere und mittelschwere Originaltexte interpretieren.	In der obligatorischen Cäsar-Lektüre Schwerpunktsetzung auf Leserlenkung sowie Erarbeitung ausgewählter sprachlich-stilistischer Mittel. Binnendifferenzierte Materialien zur Auswertung von Cäsars Helvetier-Darstellung in Caes. B.G. I,2
	können im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren, bewerten, im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.	
	können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	
<b>3. Kulturkompetenz</b>	besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.	
<b>4. Methodenkompetenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	

<b>4.1 Wortschatz</b>	Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.	systematische Einführung in die Arbeit mit dem Stowasser, z.B. durch Lernzirkel
	kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	
<b>4.2 Grammatik</b>	können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.	
<b>4.3. Umgang mit Texten und Medien</b>	können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.	
	können die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden.	
	können dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden.	z.B. durch Nutzung und Anwendung der Einrückmethode im Anfangsstadium der Cäsar-Lektüre
	können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden.	
	können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	
<b>4.4. Kultur und Geschichte</b>	können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren	
	sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	z.B. Lernzirkel Leben der Gallier und Germanen (Caesar Exkurs Buch 6)